

**Zeitschrift:** Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

**Band:** 65 (1968)

**Heft:** 11

**Artikel:** "Kontakt mit Dänemark"

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-839485>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Pro Juventute betrachtet es – neben der direkten, individuellen Hilfe für bedrängte Kinder und Familien – als ihre Aufgabe, aktiv an der Lösung dieser Probleme mitzuarbeiten.

Zur Verwirklichung dieses Zieles brauchen wir Ihre Mithilfe, die Mithilfe der ganzen Bevölkerung, weshalb wir Sie heute erneut um Ihr Vertrauen und um Ihre Unterstützung unserer Bestrebungen bitten.

Kaufen Sie im Dezember Pro-Juventute-Marken und Glückwunschkarten zum Wohle der Schweizer Jugend!

## «Kontakt mit Dänemark»

*Zum Abschied von Dr. Hans Joakim Schultz*

Dieser Tage erreichte uns die Kunde vom Rücktritt des Leiters des Dänischen Institutes in Zürich, Herrn Dr. H.J. Schultz, auf Ende Oktober 1968. Nach 15 Jahren unermüdlicher und erfolgreicher Tätigkeit bei der Schaffung und Gestaltung der denkbar besten kulturellen Beziehungen zwischen seinem Heimatland und der Schweiz verläßt Herr Schultz mit seiner Familie unser Land, um in Norwegen eine neue Arbeit in Angriff zu nehmen. Wir danken ihm von ganzem Herzen für seine fruchtbare Tätigkeit und die große Hilfe, die er unserer Sache stets angedeihen ließ, und wünschen ihm und seiner lebenswürdigen Gattin herzlich alles Gute im neuen Wirkungskreis. Mit besonderer Freude denken die Teilnehmer der Studienreise schweizerischer Fürsorger und Sozialarbeiter nach Dänemark im Jahre 1962 an die unvergeßlichen Stunden, welche ihnen Herr Schultz – der sich trotz aller Arbeitsbelastung die persönliche Führung der Reise nicht nehmen ließ – durch seine Vorträge und Führungen schenkte. In einem kurzen sympathischen Rückblick im «Kontakt mit Dänemark», dem Organ des Dänischen Institutes, zeichnet Herr Schultz die wichtigsten Etappen seines Zürcher Aufenthaltes. «Die Auflage des ‚Kontaktes‘», schreibt er u. a., «das heißt des Freundeskreises, mit dem wir in persönlichem Kontakt stehen möchten, ist in dieser Periode von 600 auf 3500 gestiegen. Wir haben uns immer bemüht, verschiedene Aspekte der dänischen Kultur und des dänischen Lebens in Übereinstimmung mit der modernen Entwicklung zu beleuchten. Neutralität und Verteidigungswillen, Stabilität der Währung und ein reger Außenhandel werden weiterhin in der Schweiz unumstritten sein. Sollten wir aber unsere Wünsche für die Zukunft der Schweiz an eine Person richten, würden wir Bundesrat Tschudi viel Erfolg zu vielfältigen Aufgaben wünschen, die so wichtig sind und so eindrucksvoll angepackt werden: Landesplanung und Straßenbau, Gewässerschutz, Fürsorgewesen, Vereinheitlichung der Schulbildung und Ausbau des ganzen schweizerischen Unterrichtswesens. Hier sehen wir die Wurzeln eines modernen Föderalismus. Nur mit schwerem Herzen verlassen wir ein Land, das wir mit seiner Mannigfaltigkeit in Kultur- und Volksleben, mit dem politischen Engagement des einzelnen Bürgers und der wirtschaftlichen Stabilität außerordentlich schätzen gelernt haben. Wir haben die Schweiz als ein Vorbild für das Zusammenarbeiten und Zusammenleben im neuen Europa kennengelernt und werden diese 15jährigen Erfahrungen auch weiterhin als Leitbild mit uns führen.» *Mw.*